



**Empfang mit einer Stunde Verspätung:** (v. l.) Bürgermeister Axel Linke, Maria Zauskova, Landrat Dr. Olaf Gericke, Peter Schawerda, Beatrix Drago und der Hoetmarer Heimatvereinsvorsitzende Josef Brand an der alten Stellmacherei.  
Bild: Kleigrewé

## Gutes Gefühl trotz Zeitverzugs beim Rundgang der Jury

Hoetmar (rik). „Wenn man eine Nacht darüber geschlafen hat, kann man eigentlich schon wieder darüber lachen.“ Mit einem Schmunzeln blickte der Hoetmarer Heimatvereins-Vorsitzende Josef Brand am Morgen nach dem Besuch der Kommission des Europäischen Dorferneuerungswettbewerbs („Die Glocke“ berichtete) auf die ziemlich gewöhnungsbedürftige Bereisung zurück. Mit einer einstündigen Verspätung und jeder Menge Zwischenfragen hatte die Jury den Zeitplan komplett gesprengt.

„Es ist schon ein Unding, einen ganzen Ort so lange warten zu lassen“, kritisiert Brand die Organisation des Besuchs. Erst im Lauf des Vormittags waren die Jurymitglieder auf dem Flughafen in Düsseldorf angekommen und hatten sich zu dritt mit einem Leihwagen über die wie immer volle Autobahn auf den Weg ge-

macht. Als dann auch noch das Navi ausfiel, taten sich der Österreicher, die Slowakin und die Münchenerin schwer, das kleine Hoetmar zu finden. Da saßen der Landrat und der Bürgermeister, die beide Anschlusstermine hatten, schon auf heißen Kohlen.

Viel Geduld mussten auch die Hoetmarer – und hier besonders die Kinder, die trotz schulfreien Tags zum Bolzplatz und zum Wiewinger Bach gekommen waren – beweisen, die das Dorf beim Rundgang mit Leben füllen sollten. Denn der verzögerte sich durch die vielen Nachfragen der Jury beim Vorgespräch im Feuerwehrgerätehaus noch einmal deutlich. „Einige von den geplanten Dingen konnten wir gar nicht mehr zeigen, weil wir so in Zeitnot waren“, bedauert Brand.

Doch trotzdem fiel das abschließende Resümee im Pfarrheim positiv aus. Sehr zum Er-

staunen des Heimatvereinsvorsitzenden. „Nach den vielen kritischen Fragen habe ich gedacht, Juror Peter Schawerda zerreißt uns in der Luft“, erklärt Brand. Stattdessen habe er vor allem den Gemeinsinn und Zusammenhalt der Hoetmarer hoch gelobt. „Dass die Leute einfach kommen und mit anpacken, kannte der gar nicht.“ Auch Kommissionsmitglied Beatrix Drago habe sich beeindruckt gezeigt. „Sie hat gesagt, wir hätten ein richtiges Feuerwerk abgebrannt und besonders die Vorstellung der Flüchtlingsarbeit an der Kleiderkammer gelobt“, sagt Brand.

Und so ist der Heimatvereinsvorsitzende trotz des mehr als stressigen Nachmittags zuversichtlich. „Ich habe ein gutes Gefühl und denke, dass wir beim Europa-Wettbewerb im oberen Drittel landen können“, erklärt er.